

Klimaklage gegen Österreich erreicht "priority status" beim EGMR

Wien, 1. Juli 2024 - Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) hat der Klimaklage gegen Österreich "priority status" verliehen. Diese Entscheidung unterstreicht die Relevanz der Thematik und öffnet Türen für ein potenziell bahnbrechendes Urteil. Der Kläger und seine Unterstützer:innen, wie die [Initiative CLAW](#) und Fridays For Future Austria sind zuversichtlich und erfreut über die Bewegung in diesem Fall. Im Kontrast zu diesen Entwicklungen steht die Entscheidung des VfGH, welcher die Klimaklage der Kinder, erneut aus formellen Gründen, zurückgewiesen hat.

Klimaklage gegen Österreich vor dem EGMR

“Ich bin sehr überwältigt von der Wichtigkeit, die der EGMR diesem Verfahren eingeräumt hat. Es kommt selten vor, dass man vorrangig behandelt wird und der Gerichtshof dies in einer eigenen Pressemitteilung kommuniziert.”, so die Klimaanwältin Michaela Krömer und Gründerin der Initiative CLAW.

Die Zuweisung des "hohe Priorität" Status für die [Klimaklage gegen Österreich](#) wurde heute morgen in [einer Pressemitteilung](#) verkündet. Diese Einstufung beschleunigt die Bearbeitung der Klage und unterstreicht die Dringlichkeit. Zusätzlich vertritt der EGMR die Ansicht, dass es sich bei dem Fall von Mex um einen von grundlegender Bedeutung handeln könnte. Eine solche Einstufung wird relativ selten vom EGMR vergeben und hebt die Gewichtung dieser bevorstehenden Entscheidung hervor. Als nächstes muss Österreichs Bundesregierung bis 20. September eine Stellungnahme abgeben und die Fragen des Gerichtshofs beantworten.

“Weltweit sehen wir, dass immer mehr Klimaklagen eingereicht und gewonnen werden. Seit dem Urteil zur Schweizer Klimaklage haben wir schwarz auf weiß, dass Klimaschutz unser einklagbares Menschenrecht ist. Wir erhoffen uns vom EGMR ein Urteil, dass die österreichische Bundesregierung im Versäumen von Klimaschutz zur Verantwortung ziehen wird.”, sagt Laila Kriechbaum von Fridays For Future Austria.

Klimaklage der Kinder und Jugendlichen vor dem VfGH

Florian Graber von CLAW – Initiative für Klimarecht zu den aktuellen Entwicklungen: “Den internationalen Entwicklungen zum Trotz hat es der VfGH wiederholt abgelehnt, die negativen Auswirkungen fehlenden staatlichen Klimaschutzes auf (Kinder-)Grundrechte inhaltlich zu prüfen. Umso erfreulicher ist es, dass sich der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) der Tragweite seiner Rolle als Grundrechtsgericht bewusst ist und den Fall Müllner v. Austria prioritär behandeln wird. Die darin zu klärenden Grundrechtsfragen werden nicht nur für Österreich, sondern für ganz Europa von grundlegender Bedeutung sein.”

Hierbei wird Bezug auf die Entscheidung des VfGH zur Klimaklage der Kinder und Jugendlichen genommen. Kinder und Jugendliche haben im November 2023 erneut eine Klimaklage gegen das unwirksame Klimaschutzgesetz beim Verfassungsgerichtshof eingereicht, aber die Klage wurde wieder aus formalen Gründen zurückgewiesen.

Die Klimaanwältin Michaela Krömer ordnet das Urteil des VfGH wie folgt ein: "Diese Entscheidung versäumt es erneut, zu erklären, wie Generationengerechtigkeit hinsichtlich der Klimakrise eingefordert werden kann. Auch eine Ablehnung könnte konstruktiv sein, jedoch verschafft diese Entscheidung keine Klarheit. Damit besteht das Risiko, dass unser Rechtssystem den Anschluss zur aktuellen Realität verliert. Im Gegensatz dazu stehen andere Höchstgerichte weltweit und national, die ein Recht auf Klimaschutz bekräftigen."

Der Individualantrag wurde nach erstmaliger Ablehnung ausführlich überarbeitet und im November 2023 erneut eingereicht. Jedoch hat der VfGH den Antrag neuerlich aus formalen Gründen abgelehnt und sich somit inhaltlich nicht damit befasst. Im Gegensatz zu anderen Höchstgerichten, die Klimaklagen abgelehnt haben, können aus den Argumenten dieser Entscheidung auch keine Lehren gezogen werden. Ein lehrreiches Beispiel war das Urteil des EGMR zur Klimaklage der portugiesischen Kinder und Jugendlichen. Bei dieser Entscheidung wurden die Anliegen der Kinder und Jugendlichen ernst genommen und sie lieferte eine Handlungsanleitung, wie Verfahren geführt werden können, um in Zukunft Erfolgschancen zu haben.

Eine der jungen Kläger:innen, Smilla, reagiert auf die Entscheidung des VfGH folgendermaßen: "Um ehrlich zu sein, ich habe Angst vor meiner Zukunft. Wir sind ehrlich enttäuscht von diesem Urteil. Wenn weder Politik noch VfGH erkennen, dass wir ein besseres Klimaschutzgesetz brauchen, stelle ich mir die Frage: Wer soll uns dann schützen?"

Kontakt & Rückfragen:

CLAW- Initiative für Klimarecht
Michaela Krömer
+43 660 6613667
m.kroemer@climatelaw.at

Fridays For Future Austria
Presseteam
+43 670 7030490
presse@fridaysforfuture.at

ALTE VERSION:

Titel 1: VfGH weist Generationenklage erneut aus formellen Gründen ab
Titel 2: Klimaklage der Kinder konnte formelle Hürden des VfGH nicht überwinden
Titel 3: Formelle Gründe: VfGH lehnt Generationenklage erneut ab

Wien, 1. Juli 2024 - Kinder und Jugendliche haben im November 2023 erneut eine Klimaklage gegen das unwirksame Klimaschutzgesetz beim Verfassungsgerichtshof eingereicht, aber die Klage wurde wieder aus formalen Gründen zurückgewiesen. Gleichzeitig gibt der EGMR der [Klimaklage von Mex](#) hohe Priorität und kündigt an, dass es sich bei dem Fall um einen von grundlegender Bedeutung handeln könnte. Die Kläger:innen

und ihre Unterstützer:innen, wie die [Initiative CLAW*](#) und Fridays For Future Austria kündigen an, ihren Einsatz für Menschenrechte im Kontext der Klimakrise fortzuführen.

Klimaklage der Kinder und Jugendlichen vor dem VfGH

Eine der jungen Kläger:innen, Smilla, reagiert auf die Entscheidung des VfGH folgendermaßen: "Um ehrlich zu sein, ich habe Angst vor meiner Zukunft. Wir sind ehrlich enttäuscht von diesem Urteil. Wenn weder Politik noch VfGH erkennen, dass wir ein besseres Klimaschutzgesetz brauchen, stelle ich mir die Frage: Wer soll uns dann schützen?"

Der Individualantrag wurde nach erstmaliger Ablehnung ausführlich überarbeitet und im November 2023 erneut eingereicht. Im Zuge dessen wurde auf die formellen Gründe der ersten Entscheidung ausdrücklich eingegangen. Jedoch hat der VfGH den Antrag erneut aus formalen Gründen abgelehnt und sich somit inhaltlich nicht damit befasst. Im Gegensatz zu anderen Höchstgerichten, die Klimaklagen abgelehnt haben, können aus den Argumenten dieser Entscheidung auch keine Lehren gezogen werden. Ein lehrreiches Beispiel war das Urteil des EGMR zur Klimaklage der portugiesischen Kinder und Jugendlichen. Bei dieser Entscheidung wurden die Anliegen der Kinder und Jugendlichen ernst genommen und sie lieferte eine Handlungsanleitung, wie Verfahren geführt werden können, um in Zukunft Erfolgchancen zu haben.

Die Klima-anwältin Michaela Krömer ordnet das aktuelle Urteil des VfGH wie folgt ein: "Diese Entscheidung versäumt es erneut, zu erklären, wie Generationengerechtigkeit hinsichtlich der Klimakrise eingefordert werden kann. Auch eine Ablehnung könnte lehrreich/konstruktiv sein, jedoch verschafft diese Entscheidung keine Klarheit. Ohne diese Klarheit droht unser Rechtssystem, den Anschluss zur aktuellen Lebensrealität zu verlieren."

Klimaklage von Mex vor dem EGMR

Die Gefahr der Klimakrise für Menschenrechte wird mit dem Status von "hoher Priorität" für die [Klimaklage von Mex](#) vor dem EGMR ersichtlich. Dieser Status bedeutet, dass die Klage rascher behandelt wird und ...

Zusätzlich vertritt der EGMR die Ansicht, dass es sich bei dem Fall von Mex um einen von grundlegender Bedeutung handeln könnte. Eine Einstufung, welche relativ selten vom EGMR vergeben wird und die Gewichtung dieser bevorstehenden Entscheidung hervorhebt.

*Die Initiative CLAW, welche das Verfahren unterstützt, kämpft dafür, dem Rechtsschutzdefizit im Klimaschutz ein Ende zu setzen.

Kontakt & Rückfragen:

CLAW- Initiative für Klimarecht

Michaela Krömer

+43 660 6613667

m.kroemer@climatelaw.at

Fridays For Future Austria

Presseteam
+43 670 7030490
presse@fridaysforfuture.at

Weitere Textbausteine:

Zitat Michaela Krömer, Rechtsanwältin: „Leider hat der Verfassungsgerichtshof mit dieser Entscheidung eine andere Richtung als internationale und nationale Höchstgerichte eingeschlagen, die alle auf unterschiedliche Art und Weise ein Recht auf Klimaschutz festgestellt haben.“

“Der Wille, das Klimaschutzgesetz (KSG 2011) auf seine Verfassungsmäßigkeit zu prüfen, ist scheinbar nicht vorhanden. Das ist insbesondere deshalb bedauerlich, da auch auf Rechtsprechungsebene weltweit viele andere Gerichte, die zur Auslegung und Wahrung der Grundrechte berufen sind, in rasantem Tempo an Österreich vorbeiziehen. Akte der positiven Gesetzgebung sind definitiv nicht die Aufgabe von Verfassungsgerichten, der Schutz von Grundrechten allerdings schon. Ungeachtet dieser enttäuschenden Entscheidung, die eine weitere verpasste Chance für den Verfassungsgerichtshof darstellt, geben wir aber nicht auf und arbeiten bereits auf Hochtouren an weiteren Fällen, die die Transformation hin zu einer klimafreundlichen Gesellschaft unterstützen.“, so Florian Graber

Mail-Vorlage für Unterstützer*innen:

Liebe Unterstützer:innen,

wir möchten euch über die neuesten Entwicklungen im Zusammenhang mit unseren Klimaklagen informieren. Nach langem Warten haben wir gleich zwei Neuigkeiten für euch, einmal weniger gute und einmal großartige Neuigkeiten.

Die weniger gute Nachricht zuerst:

Im November 2023 haben Kinder und Jugendliche erneut eine Klimaklage gegen das unwirksame Klimaschutzgesetz beim Verfassungsgerichtshof (VfGH) eingereicht. Leider wurde die Klage wieder aus formalen Gründen abgelehnt. Diese Entscheidung verpasst die Chance, Generationengerechtigkeit in der Klimakrise ernst zu nehmen und die aktuellen Herausforderungen angemessen im Rechtssystem zu berücksichtigen. Wir sind enttäuscht über diese Entwicklung, da der VfGH erneut nicht inhaltlich auf die Klage eingegangen ist.

Die großartige Nachricht:

Die europäische Klimaklage vor dem EGMR von Mex wurde als eine Klage von "Hoher Priorität" eingestuft.

. Die Klage hat "priority status" erhalten und der EGMR vertritt die Ansicht, dass dieser Fall von grundlegender Bedeutung sein könnte. Dies zeigt die Relevanz und das Potenzial dieser Klage, bedeutende Veränderungen zu bewirken.

Weitere Hintergrundinformationen könnt ihr hier nachlesen: [Link zu weiteren Informationen](#)

Wir danken euch allen für eure fortwährende Unterstützung und Engagement. Gemeinsam bleiben wir entschlossen, für eine gerechte und nachhaltige Zukunft einzutreten.